Dezember 2019

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

DEUTSCHER FEUERWEHR VERBAND

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Appell an Delegierte: »Klimawandel aktiv gestalten«

»Der Klimawandel greift heute schon in unseren Alltag, unsere Heimat ein. Es gibt keine Freiheit, keine Alternative zum Wandel. Wir können den Wandel gestalten oder von ihm gestaltet werden!«, appellierte Marie-Luise Beck, Geschäftsführerin des Deutschen Klima Konsortiums DKK, an die 171 Delegierten des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) im Rahmen der Tagung des höchsten Verbandsgremiums in Saarbrücken. Der »Krisenverstärker Klimawandel« stand im Mittelpunkt der 66. Delegiertenversammlung des DFV.

»Ein über Jahrtausende eingespieltes Gefüge verändert sich«, berichtete Marie-Luise Beck vom Deutschen Klima Konsortium (Fotos: M. Oestreicher)

»Das Klima wird instabil; ein über Jahrtausende eingespieltes Gefüge verändert sich«, berichtete Marie-Luise Beck. Wetterlagen wie Starkregenereignisse würden häufiger: »Der Jetstream schwächelt, so dass Wetterlagen stehen bleiben und nicht weiterziehen. So wird aus einfachem Niederschlag dann Starkregen«, stellte die Expertin dar. Die Klimafolgen veränderten sich nicht linear, sondern exponentiell.

»Der Klimawandel hat seine Auswirkungen mit aller brachialen Wucht gezeigt«, ging Tobias Hans, Ministerpräsident des Saarlandes, in seinen Ausführungen in der Congresshalle Saarbrücken auf das Thema ein. »Wir brauchen Klimaschutz und wir brauchen Prävention, um die Folgen etwas zurückzudrängen – wir müssen aber auch dafür sorgen, dass die Feuerwehren adäquat ausgestattet sind, um hier zu helfen«, so Hans. Harald Schindel, Beigeordneter der Stadt Saarbrücken, blickte in seinem Grußwort über die Landesgrenze: »Die französischen Feuerwehren haben seit langer Zeit übergreifende Konzepte für Waldbrände.«

»Die Feuerwehren stehen durch den Klimawandel vor veränderten Einsatzbildern«, warnte DFV-Präsident Hartmut Ziebs. Am Beispiel der steigenden Waldbrände mahnte er, nun präventiv tätig zu werden: »Es muss wieder ein Gleichgewicht zwischen Ökologie und Waldbrandgefahr geben. Es müssen Waldwege

links: *DFV-Präsident Hartmut Ziebs mahnte am Beispiel der steigenden Waldbrände, nun präventiv tätig zu werden.* **rechts:** *Der saarländische Ministerpräsident Tobias Hans erklärte, die Feuerwehren müssten adäquat ausgestattet sein, um bei klimabedingten Einsätzen zu helfen*

links: *Dr. Dirk Hermann (2. von links), Vorsitzender des Vorstandes der Saarland Versicherungen, wurde für sein Engagement um den Landesfeuerwehrverband von DFV-Präsident Hartmut Ziebs (links) mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille ausgezeichnet* (Foto: C. Benkert) **rechts:** *Michael Plahusch (links) und Thomas Plahusch erhielten für ihren ehrenamtlichen Einsatz im DFV-Technikteam das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze* (Foto: M. Oestreicher)

verbreitert, Löschmittel bereitgestellt und die Bevölkerung aufgeklärt werden«, so der Verbandspräsident. »Wir werden den flächendeckenden Brand- und Katastrophenschutz nur dann weiter sicherstellen können, wenn wir entsprechende Kräfte haben«, stellte Ziebs fest.

Bezüglich der Bereitstellung von Ausrüstung und Technik für Zwecke des Katastrophenschutzes durch den Bund appellierte er, die Finanzierung zu verstetigen. DFV-Präsident Hartmut Ziebs widmete sich in seiner Rede zur 66. Delegiertenversammlung auch den Themen Absicherung nichtverheirateter Partner im Todesfalle von Feuerwehrangehörigen, EU-Arbeitszeitrichtlinie, europäischer Einsatz deutscher Feuerwehrkräfte, Gewalt gegen Einsatzkräfte, Einsatz von Drohnen, Zusammenarbeit unterschiedlicher Gremien und Einsatz für Demokratie. »Mehr als 60 Prozent der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren versehen ihren Dienst im ländlichen Raum – deren Bedürfnisse müssen wir stärker in den Fokus nehmen«, erklärte er.

Die Delegiertenversammlung bildete gemeinsam mit weiteren Gremientagungen, einem ökumenischen Gottesdienst, einem Empfang bei Oberbürgermeister Uwe Conradt und dem Länderabend des Landesfeuerwehrverbandes Saarland den Deutschen Feuerwehr-Verbandstag. In dessen Rahmen wurde Dr. Dirk Hermann, Vorsitzender des Vorstandes der Saarland Versicherungen, für sein Engagement um den Landesfeuerwehrverband mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille ausgezeichnet. Michael Plahusch und Thomas Plahusch erhielten für ihren ehrenamtlichen Einsatz im DFV-Technikteam jeweils das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze.

Der Deutsche Feuerwehrverband dankt der Daimler AG sowie der Telekom Deutschland GmbH für die freundliche Unterstützung. Bilder der Veranstaltung stehen online unter *www.feuerwehrverband.de/bilder* zum Download zur Verfügung. (sda)

Grenfell-Tower: vfdb und DFV zum Bericht des Grenfell Inquiry

Mit Unverständnis haben die Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) und der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) auf die Vorverurteilung der Londoner Feuerwehr im Zusammenhang mit dem Brand des Grenfell Towers in London reagiert. Bei der Katastrophe waren vor zwei Jahren 72 Menschen ums Leben gekommen. In zahlreichen Berichten wurde der Feuerwehr wegen angeblich schwerwiegender Fehler »systematischer Natur« unter Berufung auf den vorab bekannt gewordenen Untersuchungsbericht Mitschuld am Tod zahlreicher Menschen gegeben. »Es ist kaum zu glauben, dass man angesichts der schlimmen Baumängel an und in dem Gebäude zu einem solchen Schluss kommen kann«, kommentierte vfdb-Vizepräsidentin Dr. Anja Hofmann-Böllinghaus den Bericht. In der zitierten Untersuchung werde zwar eingeräumt, dass sich das Feuer an dem Gebäude wegen einer Fassadenverkleidung aus leicht entzündlichem Material so rasch habe ausbreiten können. Dennoch werde der Feuerwehr eine Mitschuld an der Katastrophe gegeben und kritisiert, dass die Feuerwehr auf eine solche Katastrophe nicht vorbereitet gewesen sei. »Es erscheint geradezu absurd, für ein solches, nicht vorhersehbares Unglück im Nachhinein die Feuerwehr mitverantwortlich zu machen«, betonte Anja Hofmann-Böllinghaus. »Stattdessen sollte gefragt werden, welche Behörden schon lange vorher von den eklatanten Baumängeln gewusst und nichts unternommen haben. In den vergangenen Jahrzehnten ist staatliche Kontrolle auch in Großbritannien weitgehend privatisiert worden. In diesem Zuge mussten auch Feuerwehren Aufgaben abgeben – diese politischen Entscheidungen kann man aber jetzt nicht im Nachhinein den Feuerwehren zur Last legen.«

Auch DFV-Präsident Hartmut Ziebs äußerte sich befremdet über das Medienecho auf den Untersuchungsbericht, der erst danach offiziell bekanntgegeben wurde. »Unsere volle Solidarität gilt den Londoner Feuerwehrkameraden«, erklärte Ziebs. »Selbstverständlich ist es zulässig und auch notwendig, Feuerwehreinsätze zu kritisieren, um gegebenenfalls Schlüsse für künftige Einsätze zu ziehen. Hier jedoch wird der Eindruck erweckt, von den wirklichen Fehlern und den Schuldigen an dem schrecklichen Unglück ablenken zu wollen.« (W. Duveneck)

Rekordzahlen bei Forum Brandschutzerziehung

Frieder Kircher freute sich über den neuen Rekord des Forums von DFV und vfdb. (Fotos: H.-P. Safranek)

Es ist ein neuer Rekord: 350 Teilnehmer aus ganz Deutschland informierten sich beim Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2019 des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) in der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg in Bruchsal. »Die Schule war ein vorzüglich ausgestatteter Tagungsort und ein herzlicher Gastgeber!«, freute sich Frieder Kircher, Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzerziehung und -aufklärung von DFV und vfdb. 19 Workshops mit Themen rund um die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung und den betrieblichen Brandschutz, abgerundet durch eine begleitende Fachausstellung und eine Aufführung eines Brandschutzpräventionstheaters boten den Teilnehmern einen guten Überblick über den aktuellen Stand der Entwicklung. Ein Schwerpunkt war die Vorstellung der neuen Fachempfehlung »Verhalten im Brandfall«. »Die Fachempfehlung stellt erstmals eine einheitliche Meinung der deutschen Feuerwehren darüber dar, wie sich Menschen im Brandfall in einer Wohnung verhalten sollen, damit sie möglichst ohne größeren Schaden aus der Situation herauskommen«, betonte Ausschussvorsitzender und Leitender Branddirektor i. R. Kircher. Außer Workshops mit Konzepten und Erfahrungen aus Deutschland waren auch Gastbeiträge aus Österreich, Belgien, Finnland und den Niederlanden im Angebot, die einen Einblick in den Entwicklungsstand der europäischen Länder erlaubten.

Die Veranstaltung wurde durch die Badische Versicherung unterstützt. Ein Einblick in die Inhalte der Workshops wird unter *www.brandschutzaufklaerung.de* veröffentlicht. Bilder der Veranstaltung stehen online unter *www.feuerwehrverband.de/bilder* zum Download zur Verfügung. (sda)

Das Spektrum der Workshops reichte von der Brandschutzerziehung mit den Jüngsten (links) bis hin zur Zusammenarbeit des Oberösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes mit einer Hochschule.

FACHARBEIT IM DFV

Die DFV-Fachbereiche treffen sich regelmäßig zum fachlichen Austausch. Der Fachausschuss Zivil- und Katastrophenschutz, der sich aus Vertretern der AGBF-Bund und des DFV zusammensetzt, beriet über aktuelle Entwicklungen des Katastrophenschutzes. Schwerpunkt des Fachbereichs Musik war bereits jetzt das Bundeswertungsspielen 2020, das vom 18. bis 20. September 2020 in Freiburg im Breisgau stattfinden wird. Ein Schwerpunktthema des Fachbereichs Ausbildung war der Austausch mit der EFSCA, der European Fire Service Colleges' Association. Deren Präsident, Wim Beckmann, stellte die Vereinigung vor (Bild). Es wurde ein regelmäßiger Austausch vereinbart. (C.-M. Pix)

KURZ&BÜNDIG

Mustang-Verlosung für Stiftung

Ein im Flammendesign gehaltener Sportwagen wurde der Stiftung »Hilfe für Helfer« durch den Softwarehersteller MP-SOFT-4-U GmbH zur Verlosung zur Verfügung gestellt. Pro zehn Euro Spende an die Stiftung »Hilfe für Helfer« gibt es ein Los; es ist auch die Teilnahme per Postkarte möglich. Wer gewonnen hat, wird am 18. Januar 2020 unter notarieller Aufsicht ermittelt. Informationen und Teilnahmebedingungen gibt es unter: *www.hilfefuerhelfer.de/verlosung.html*. (sda)

Job bei Deutscher Jugendfeuerwehr

Die Deutsche Jugendfeuerwehr sucht für das Bundesjugendbüro in Berlin zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Referenten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (m/w/d) in Vollzeit, 39 Wochenstunden, befristet auf zwei Jahre (Bewerbungsschluss 30. Dezember 2019). Gefordert sind unter anderem ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder eine vergleichbare Ausbildung, Berufserfahrung in den Bereichen Journalismus, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Kenntnisse der Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt. Weitere Informationen: *www.feuerwehrverband.de/jobs.html* sowie bei Bundesjugendreferentin Antje Koch unter der Telefonnummer 030.288848811 oder per E-Mail unter koch@jugendfeuerwehr.de. (sda)

Rabatte für Feuerwehrangehörige

Klarer Durchblick auf dem Weg zu Job und Ausbildung. Koordiniertes Training für Fitness und Ausdauer. Entspanntes Programm mit Fernsehen und Smartphone. Guter Überblick über Nachrichten und Finanzlage. Es gibt viele Situationen im Leben eines Feuerwehrangehörigen, in der sich Sondertarife lohnen. Im Internet auf der Webseite *www.feuerwehrrabatte.de* finden Interessierte Informationen zu Rahmenverträgen und attraktive Rabatte von Partnerfirmen gebündelt an einem Ort. Reinschauen lohnt sich! (sda)

DFV-Presseseminar zu diskriminierungsfreier Sprache

Da Social Media im Rahmen von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit stetig an Bedeutung zunimmt, wachsen auch die Anforderungen an die Außendarstellung der Feuerwehren. Wie wird die Öffentlichkeit bestmöglich über die Arbeit der Feuerwehren informiert? Wie werden speziell die Aktiven erreicht? Und wie können neue Ehrenamtliche für die Arbeit der Feuerwehr begeistert werden? Diesen Fragen widmete sich ein zweitägiges DFV-Seminarangebot unter dem Motto »Feuerwehrpressearbeit leicht gemacht«.

Die zwölf Teilnehmer diskutierten zunächst mit Vivian Upmann, Organisationsentwicklerin der Neuen Deutschen Medienmacher, und Hans-Wilhelm Saure, Chefreporter der »Bild«-Hauptstadtredaktion. Die Journalisten erklärten, welchen Herausforderungen sich die heutige Medienlandschaft stellen muss, und welche Werkzeuge dabei helfen können, angemessen zu reagieren. So gab es Tipps und Tricks aus erster Hand.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen diskriminierungsfreier Sprache. In der DFV-Bundesgeschäftsstelle gaben Dr. Andrés Nader und Katja Kinder von der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie in Berlin einen umfassenden Einblick. Die Initiative befasst sich seit vielen Jahren mit diskriminierungskritischen Themen in der Gesellschaft. Die Teilnehmer bearbeiteten den Themenkomplex der diskriminierungsfreien Sprache anhand von Beispielen aus der Feuerwehrpresse und selbst mitgebrachten Texten. Ziel war die Entwicklung einer Öffentlichkeitsarbeit, die auch zukünftig so gestaltet werden kann, dass sich möglichst viele Menschen von der Feuerwehr angesprochen fühlen und ein noch größeres Interesse an der ehrenamtlichen Mitarbeit entfalten.

Auch der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung unter den Feuerwehrangehörigen unterschiedlichen Alters und Qualifikationen aus ganz Deutschland kamen nicht zu kurz. Das Seminar unter Organisation und Moderation von Projektreferent Robert Großpietsch wurde vornehmlich gefördert aus dem Projekt »Faktor 112«, das sich für den Einsatz für ein starkes gemeinschaftliches Miteinander engagiert. »Faktor 112« ist Teil des Bundesprojektes »Zusammenhalt durch Teilhabe« und wird unter anderem durch Mittel des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat finanziert. (T. Reher/DFV)

Dr. Andrés Nader von der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie gab einen Einblick in die diskriminierungsfreie Sprache. (Foto: tr)